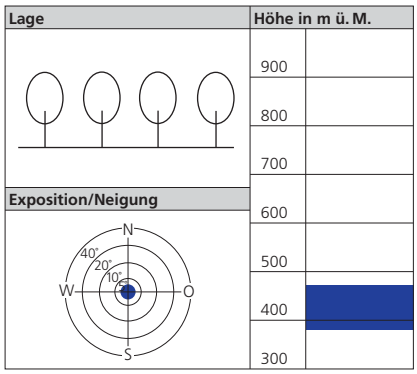
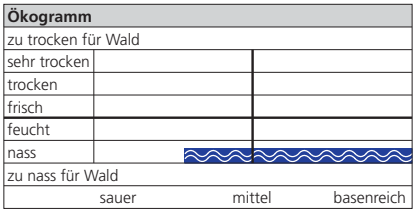
43

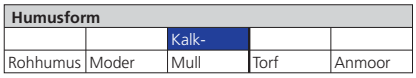
Silberweiden-Auenwald

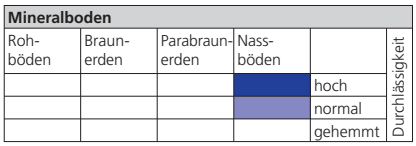
Salicetum albae

Standorteigenschaften









Standort: Kollin. Regelmässig stark überschwemmte Flussuferbereiche («Weichholzau»).

Oberboden: Typischer Kalk-Mull, örtlich erodiert.

Boden: Nassböden (Gley, Auenboden), junge Bodenbildungen.

Besondere Bodeneigenschaften: Profilaufbau z.T. mehrschichtig, Körnung wechselt in einzelnen Linsen, Kalk bis zur Bodenoberfläche.

Foto auf vorhergehender Seite

Waldbild

Die «weiche Au»: tiefgelegener, oft überschwemmter Wald aus Silber-Weiden und andern Weiden-Arten mit üppig wachsender, stark wechselnder Krautschicht.

Häufige, typische Pflanzen

BS: Silber-Weide, Purpur-Weide, SPa.
SS: –
KS: Grosse Brenn-Nessel, Knoblauchhederich, Rohrglanzgras.
MS: –

Vorkommen

Im Mittelland, selten.
CH: heute sehr selten.
TG: sehr selten, nur fragmentarisch.

Systematik

Von Moor (1958) als Salicetum albo-fragilis beschrieben. In E+K 72 aufgenommen. Übergänge zu 28, 31.

Silber-Weide
Salix alba

Baumarten und Waldbau
Silber-Weiden-Standort. Weitere Baumarten: SEr, Weidenarten, SPa an etwas erhöhten Stellen. Eingriffe höchstens zur Einzelbaumentnahme oder zur Förderung der Silber-Weiden und ihrer Verjüngung.

Wuchsleistung
Wüchsiger Standort für Silber-Weiden. Kein Holzproduktionsstandort.

Wüchsigkeit				
schlecht	mässig	mittel	wüchsig	sehr wüchsig

Befahrbarkeit
Nicht befahren.

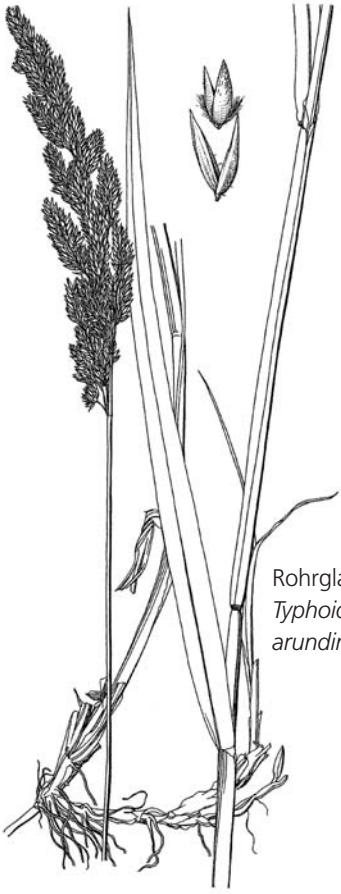
Verdichtungsrisiko				
gering	mittel	hoch	sehr hoch	unbefahrbar

Bestockungsziel
Natürlicher Aufwuchs. Kein Wirtschaftswald.

Laubbaumanteil				
	20%	40%	60%	80%

Verjüngung und Pflege
Verjüngung meist durch Stockausschläge.

Naturkundliche Besonderheiten
Extrem seltener Waldtyp. Die «weiche Au» ist heute die seltenste Waldgesellschaft in den an sich schon seltenen Auen, ihr Erhalt und ihre Förderung im naturnahen Zustand ist deshalb sehr wichtig. Auen gehören zu den naturkundlich wertvollsten und artenreichsten Biotopen. Um die Silberweiden-Au zu erhalten, sollte das Wasserregime so verbessert werden, dass der Standort bei jedem Hochwasser überschwemmt wird, d.h. mindestens 2- bis 3-mal jährlich ca. 3–10 Tage. Uferverbauungen sollten wo immer möglich entfernt werden.



Rohrglanzgras
Typhoides arundinacea